



LESERBRIEFE

Vernunft hat gesiegt

Zum abgesagten Ringschluss der Naumburger Straßenbahn

Tageblatt/MZ vom 20. April

Es ist begrüßenswert, dass vorerst die Vernunft über die fantastischen, jedoch unrealistischen Pläne zum Ringschluss der Naumburger Straßenbahn gesiegt hat. Gegen die vorgesehenen Maßnahmen zur abschnittswisen Ertüchtigung der Straßenbahn ist hingegen nichts einzuwenden. Es ist jedoch befremdlich, dass auch dafür wieder Fördermittel aus dem Strukturwandelfonds ins Auge gefasst werden. Diese Mittel sollten den Regionen und den Menschen zugutekommen, die direkt vom Strukturwandel betroffen sind, und nicht anderweitig verschwendet werden. Den Menschen, die aufgrund des Strukturwandels ihren Arbeitsplatz im Bergbau oder Kohlekraftwerk verlieren, nützt ein zukünftiger 15-Minuten-Takt der Straßenbahn genau so wenig wie eine halbe Umgehungsstraße und eine sanierte Domfassade. Stattdessen sollten die Befürworter des Ringschlusses durch großzügige Spenden diese Maßnahmen unterstützen. Damit könnten sie beweisen, dass sie sich tatsächlich für den Erhalt und den optimierten Weiterbetrieb der Straßenbahn einsetzen. Realitätsferne Ideen zu äußern ist einfach, wenn deren Umsetzung von anderen bezahlt werden soll.

Günter Otto, Naumburg

Dienstweg ganz kurz

Über unbürokratische Hilfe für die „Burg-Plauderei“

Manch einer von uns kennt die Situation - man hat eine Idee, möchte diese im Sinne der Allgemeinheit umsetzen und scheitert an bürokratischen



Gast in der „Burg-Plauderei“: Bürgermeister Bilstein (links) FOTO: BP

Hürden. Dass es auch ganz anders gehen kann, haben wir von der „Burg-Plauderei“ aus Burgscheidungen im letzten halben Jahr erleben dürfen. Es gibt sie wirklich noch, die kurzen Dienstwege.

Zum Sachverhalt sei zu erklären, dass wir uns seit 2018 um den Weitererhalt der Heimatgeschichte unseres Dorfes bemühen, vornehmlich sehen wir uns als Verwalter von ehemaligen Foto- und Buchdokumenten. Nun muss der Leser wissen, dass die von uns dafür hergerichteten Räume nicht wirklich beheizbar sind und wir uns mit diversen Heizgeräten, die stundenweise zum Einsatz kamen, über die letzten Winter gerettet haben. Dabei die Papierdokumente zu erhalten, wurde immer schwieriger.

Im Herbst trugen wir unser Problem dem Bürgermeister, Herrn Bilstein, vor. Ehrlich gesagt, ohne sofortige Aktivitäten zu erwarten. Es kam aber alles ganz anders. Gemeinsam wurden Kostenvoranschläge für einen Ofen eingeholt, ein Maßnahmenplan erstellt, mit hiesigen Firmen verhandelt und ein Spendenaufruf organisiert. Seit Januar sind wir stolze Besitzer eines Pelletofens. Ohne das logistische Geschick unseres Bürgermeisters hätten wir dieses Ergebnis nicht so schnell erreicht. Vielen Dank!

Team der „Burg-Plauderei“,
Burgscheidungen

.....
Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.